

EKB, Version 3.0 - ein kleines Programm zum Thema Backup

Voraussetzungen:

- EKB (Ein-Klick-Backup) wurde mit dBase Plus v 2.8 programmiert und kompiliert. Voraussetzung für Installation und Betrieb ist Microsoft Windows sowie ein Programm zum Anzeigen von PDF-Dateien.

Funktion:

- Das Programm erwartet verschiedene Eingaben:
Es müssen die Verzeichnisse für die Quellen und das Ziel angegeben werden. Beispiele:
Zum Sichern der Daten im Verzeichnis C:\nonbku ist „C:\nonbku“ ohne abschließenden Backslash einzugeben. Zum Sichern des kompletten Laufwerks D: ist „D:“ ohne abschließenden Backslash einzugeben.

Es können zwei Ausschlüsse angegeben werden. Beispiele:

Die Angabe Thumbs.db schließt alle Dateien mit dem Dateinamen Thumbs.db aus.

Die Angabe .wdmc schließt alle Dateien und Verzeichnisse mit dem Namen .wdmc aus.

- Das Zielverzeichnis muss, falls noch nicht vorhanden, vor dem ersten Lauf des Programms angelegt werden.
- Nach Betätigen der Schaltfläche "EKB ausführen !" erstellt das Programm bei seinem ersten Start ein Vollbackup. Alle weiteren Programmläufe aktualisierten dieses Backup nur noch, wenn die Einstellungen für Quellen und Ziel beibehalten werden.

Dateien, welche in den Quellen gelöscht wurden, werden dabei auch aus dem Backup entfernt.

Die wesentliche Besonderheit von EKB ist, dass diese Dateien im Backup nicht gelöscht, sondern im Unterverzeichnis „_x_“ im Zielverzeichnis gesammelt werden.

Diese Sammlung ersetzt auf einfache Weise die sonst oftmals übliche Verwendung von Backups mit mehreren Generationen. Sie bietet die Möglichkeit, versehentlich gelöschte Dateien wieder herzustellen.

Die Größe der Sammlung wird nur durch die Größe des Backup-Laufwerks begrenzt. Bei der Verwendung moderner großer Festplatten können also sehr viele Dateien sehr lange gesammelt werden. Damit sind versehentlich gelöschte Dateien noch sehr lange verfügbar.

Bestechend an diesem Konzept ist, dass die Verfügbarkeit von Daten nicht nach einer überschaubaren Anzahl von Backup-Generationen erlischt.

Nachteilig ist, dass die Sammlung im Unterverzeichnis „_x_“ in Abständen, ggf. nach bestimmten Regeln, manuell bereinigt werden muss, wenn das Backup-Laufwerk zu wenig freien Speicherplatz aufweisen sollte ...

Außerdem ist zu beachten, dass von wiederholt angelegten und wieder gelöschten Dateien mit gleichem Pfad und Dateinamen nur der letzte von Backup-Läufen erfasste Stand im Unterverzeichnis „_x_“ gespeichert wird.

- Beim Erstellen eines Backups wird im Einzelnen ausgeführt:
 - Die ggf. noch vorhandene Logdatei (log.txt) der letzten Ausführung eines Backups wird gelöscht.
 - Danach werden die Eingaben von Quellen und Ziel als Konfiguration für den nächsten Programmstart gesichert (ekb.cfg).
 - Aus den Eingaben von Quellen und Ziel wird eine Batchdatei (backup.cmd) erstellt.
 - Diese Batchdatei wird anschließend gestartet. Die enthaltenen Befehle verwenden rsync.exe zum Erstellen des Backups.
 - Es wird eine Logdatei erstellt (log.txt) und abschließend angezeigt.

Bekannte Probleme:

- EKB / rsync verarbeitet nur Dateinamen / Pfade mit einer Länge bis zu 255 Zeichen. Ggf. auftretende Fehler können der Logdatei entnommen werden (file name too long ...) und sollten vor dem nächsten eines Backups manuell im Datenbestand korrigiert werden.
- Möglicherweise möchte die Windows-Firewall die Verwendung von rsync blockieren. Die Verwendung von rsync muss in diesem Fall zugelassen werden.

EKB, Version 3.0 - ein kleines Programm zum Thema Backup

- Der Virens Scanner von Kaspersky reagiert mitunter „allergisch“ auf das Verhalten von rsync.exe und verschiebt diese Datei in Quarantäne. Abhilfe:
EKB neu starten; dabei wird rsync.exe wieder hergestellt.
Empfehlenswert ist diesem Fall die Verwendung eines anderen Virens scanners. Der Windows-Defender moderner Windows-Versionen sollte oftmals genügen ...

Anmerkung:

Vom Programmautor wird keine Haftung für Fehler und Schäden aus der Installation und Nutzung dieses Software übernommen. Hinweise auf Programmfehler sowie Anregungen für die Weiterentwicklung werden dankend entgegengenommen von:

Dipl.-Ing. (FH) Lutz Richter
eMail: Lutz.L.Richter@freenet.de

Lutz Richter, 18.02.2017